

unserer Partei einen umfangreichen langfristigen Plan zur Auswertung des Plenums erarbeitet. Die Aufstellung und Erfüllung dieses Planes konnte und kann aber doch gar nicht besser beeinflußt werden als durch den Ersten Bezirkssekretär, der noch dazu an allen ZK-Tagungen teilnimmt und der außerdem gewähltes Mitglied der höchsten Volksvertretungen ist. Darüber hinaus ist der Erste Sekretär für die Anleitung des Bezirksorgans der Partei verantwortlich, welches in Person des Chefredakteurs in den Sitzungen der Kommission viele Anregungen und Weisungen bekommt, und nicht zuletzt trägt der Erste Sekretär für die Politik im Bezirk bzw. Kreis die Hauptverantwortung. Aus diesen Gründen — man könnte noch weiter hinzufügen —, im Interesse einer anschaulichen und beweiskräftigen Agitation möchten wir deshalb auf keinen Fall auf die leitende Mitarbeit des Ersten Bezirkssekretärs (und für die Kreise trifft dasselbe zu) verzichten.

Weiter ist zur Hilfe und Anleitung der Kreiskommissionen im Arbeitsplan der Bezirkskommission festgelegt, daß die Mitglieder der Bezirkskommission monatlich an der Sitzung einer bestimmten Kreiskommission teilnehmen. Ihre Erfahrungen werden dann in der Bezirkskommission ausgewertet. Allerdings ist dieses noch nicht konsequent genug durchgeführt worden.

Genosse Kube wirft in seinem Artikel auch die Frage auf, wer die Maßnahmen der Agitationskommission kontrolliert. Das ist zweifellos eine wichtige Frage, die wir auch noch nicht zur vollen Zufriedenheit lösen konnten. Wir sind aber nicht der Meinung, daß man sie so einfach „lösen“ kann wie in Potsdam, indem man einen Mitarbeiter ausschließlich für die Belange der Agitationskommission einsetzt. Die Kontrolle darüber, wie mit dem veröffentlichten Material gearbeitet wird, wie die Agitatoren es in den Grundeinheiten auswerten, kann nicht von einem einzelnen ausgeführt werden. Unserer Ansicht nach muß das durch alle Mitglieder der Bezirkskommission und der Kreiskommissionen sowie durch die Leitungen der Grundorganisationen geschehen. Es ist natürlich gut und notwendig, daß sich ein Genosse etwas mehr um die Kommission kümmert, zum Beispiel darum, daß der Arbeitsplan rechtzeitig vorbereitet, auf gestellt und dann auch eingehalten wird, daß das Material rechtzeitig ausgearbeitet und der Kommission termingerecht vorgelegt wird, daß das verabschiedete Material auch veröffentlicht bzw. in Druck gegeben wird und dann zur Verteilung kommt usw. Aber für diese notwendigen Aufgaben braucht man keinen besonderen Mitarbeiter. Wir haben diese Frage dadurch gelöst, daß von der Kommission ein Sekretär bestimmt wurde, der sich um alle diese Dinge kümmert. Bei uns ist es der persönliche Mitarbeiter des Ersten Sekretärs.

Abschließend möchte ich noch betonen, daß die Kommission auf der Grundlage der vom Büro der Bezirksleitung gegebenen politischen Linie arbeitet. Wir halten deshalb auch die Bemerkung des Genossen Kube für falsch, „daß alle Maßnahmen der Agitationskommission durch das Büro bestätigt werden“. Umgekehrt muß es sein. Das Büro legt die politische Linie für den Bezirk fest, und die Agitationskommission hat die Aufgabe, auf Grund der Diskussionen und Beschlüsse des Büros im einzelnen die notwendigen Maßnahmen auszuführen.

Werner Zin geimann